



Die goldenen Schlüssel

von Emma Walden

Weitere Bücher aus dieser Reihe:

Das Geheimnis um Lakeside

Turnierträume

Spuren im Wald

Der große Tag

Rätsel um Princess



Die goldenen Schlüssel

von Emma Walden





Das ist AMEET-Qualität

Bevor wir ein Buchprogramm planen und die einzelnen Bücher entwickeln, besuchen wir unsere kleinen Leser und ihre Eltern zu Hause.

Wir wollen wissen, was Kinder lieben, was sie cool finden, was sie erwarten, wenn sie ein Lese- oder Rätselbuch in den Händen halten. Denn unser Verlag hat sich auf die Fahnen geschrieben, der Verlag zu sein, der am besten weiß, was Kinder wollen.

Die Quelle unserer Erkenntnisse bezüglich Lesererwartungen und ihrer Vorlieben sind professionelle Interviews, die wir regelmäßig mit Kindern und ihren Eltern durchführen. Die Ergebnisse fließen direkt in die Konzeptionierung unserer Buchreihen und Einzeltitel ein.

Das garantieren wir Ihnen:

- Bücher, mit Kindern entwickelt
- Bücher, von Eltern getestet
- Bücher, die Kinder cool finden und gleichzeitig Elternbedürfnisse erfüllen

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Wir freuen uns auf Ihre Kritik und Ihr Lob! Nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf und schreiben Sie uns, gern auch per E-Mail an ameet@ameet.de.

Ihr
AMEET VERLAG
Destouchesstraße 68
80796 München

© Schleich 2018



Produziert von AMEET Sp. z o.o.,
lizenziiert durch die Schleich GmbH.

AMEET Verlag GmbH
Destouchesstraße 68
80796 München
Deutschland
www.ameet.de

Please keep the AMEET Verlag address for future reference.
AMEET Verlag Adresse bitte aufbewahren (Herstellerangabe).

Titel der englischen Originalausgabe: The Golden Keys
Text: Emma Walden
Übersetzung: Doris Attwood
Umschlag und Innenillustrationen: AMEET Studio
Lektorat: Nina Pühl

ISBN 978-3-96080-246-4

Keine Vervielfältigung durch Nachbildung, Nachdruck, Fotokopieren, Aufnahme in Online-Dienste und Internet oder durch Aufzeichnung auf Datenträgern und Retrieval-Systemen ohne vorherige Zustimmung durch AMEET Sp. z o.o.

Inhalt

Dicke Luft auf Lakeside	7
Eine schreckliche Drohung	21
Fieberhafte Suche	33
Eine heiÙe Spur	45
Pyjamaparty nach Horse Club-Art	57
Die Schlange	69
Ein neuer Hinweis	81
Der letzte Schlüssel	97
Aus dem Hinterhalt	107
Keine Zeit zu verlieren	121

Dicke Luft auf Lakeside

Der wunderschöne Nachmittag auf dem Lakeside Pferdehof neigte sich dem Ende zu. Die Horse Club-Mädchen – Hannah, Lisa, Sofia und Sarah – kehrten von einem herrlichen Ausritt durch den Peppertree-Wald zurück. Die vier waren beste Freundinnen und liebten ihre Pferde und das Reiten mehr als alles andere auf der Welt. Vor einiger Zeit hatten sie einen alten Wohnwagen im Peppertree-Wald entdeckt, kurz entschlossen den Horse Club gegründet und den Wohnwagen in ihren geheimen Treffpunkt verwandelt.





Als sie endlich den Reitweg erreichten, der sich durch Lakeside schlängelte, drehte sich Hannah auf Cayennes Sattel um. Sie grinste Sarah und Sofia an, die gemütlich hinter ihr herritten. »Wer hat Lust auf ein Wettrennen zurück zum Hof?«, fragte sie die beiden mit einem Leuchten in ihren grünen Augen.

Sofia und Sarah tauschten einen Blick und prusteten vor Lachen. »Nachdem wir den halben Tag durch den Wald galoppiert sind?«, fragte Sarah zurück. »Nein danke. Wir müssen uns erst mal ein bisschen erholen, stimmt's, Mystery?« Sie lehnte sich nach vorne und

tätschelte ihrer wunderschönen Palomino-Stute den Hals.

»Wir auch«, schloss sich Sofia ihr an. Sie war glücklich, auf Blossom einfach nur neben Sarah und Mystery herzutrotten, und freute sich darauf, den Rest des Tages mit ihren Freundinnen in der Scheune zu verbringen.

»Ach, und mich fragst du gar nicht?«, rief Lisa. Ihr stolzer schwarzer Wallach, Storm, tänzelte ungeduldig von einem Bein aufs andere, allzeit bereit für ein

Wettrennen. Die beiden hatten bereits ein ausgedehntes Springtraining hinter sich und waren anschließend eine Stunde lang durch den Wald galoppiert.





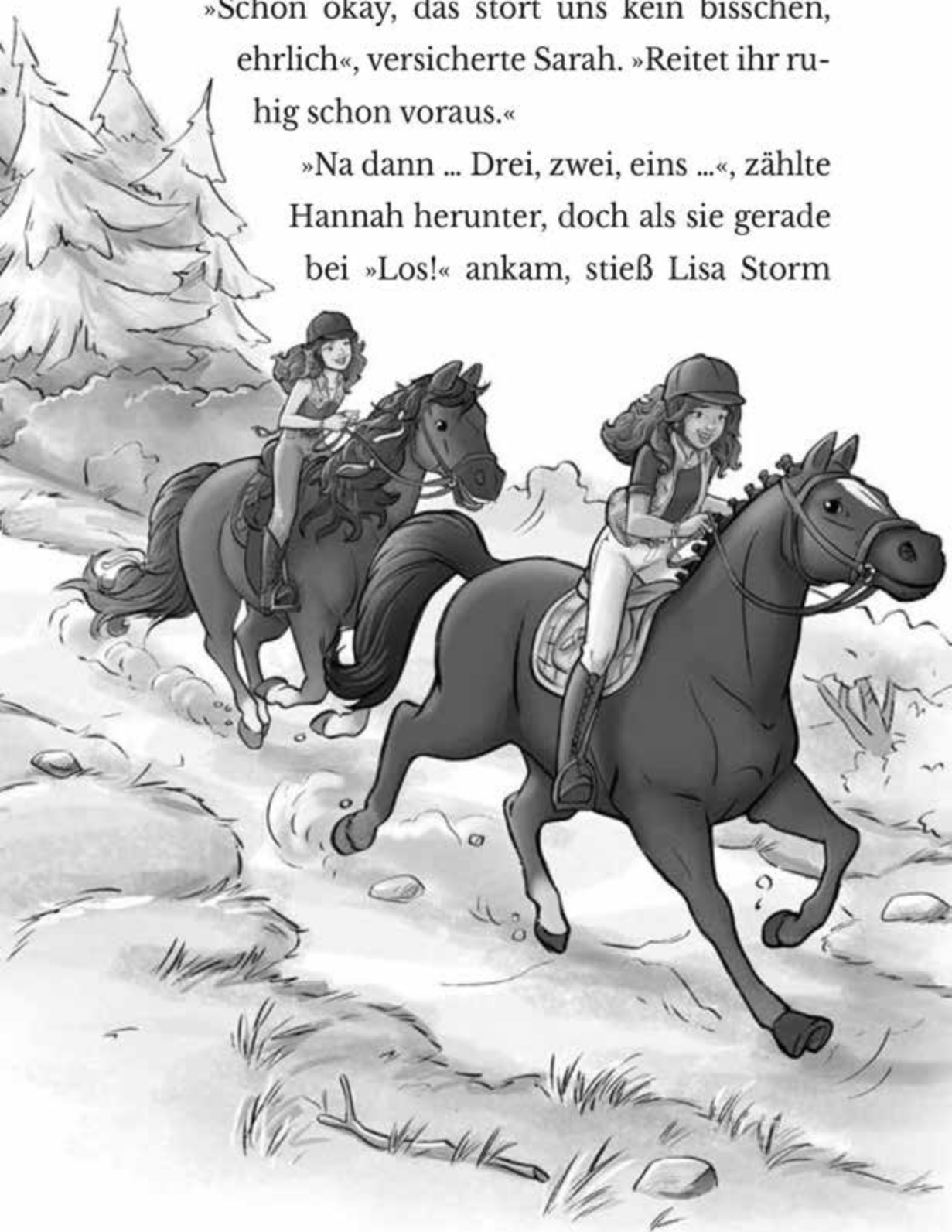
Aber Storm war unermüdlich. Lisa zwinkerte Hannah herausfordernd zu.

»Na, du hast wohl Angst, dass wir gewinnen, was?«

»Niemals!«, gab Hannah zurück. »Cayenne ist schnell wie der Wind. Ich dachte nur, ich frage erst mal die anderen. Wir zwei sausen den beiden schließlich andauernd davon.«

»Schon okay, das stört uns kein bisschen, ehrlich«, versicherte Sarah. »Reitet ihr ruhig schon voraus.«

»Na dann ... Drei, zwei, eins ...«, zählte Hannah herunter, doch als sie gerade bei »Los!« ankam, stieß Lisa Storm



ganz sanft in die Seiten und er galoppierte aus dem Stand davon.

»Hey, das war geschummelt!«, schrie Hannah. »Aber wir gewinnen trotzdem. Auf geht's, Cayenne. Hüh!« Ihr wildes Westernpferd wieherte begeistert, stürmte auf dem Reitweg davon und wirbelte eine Staubwolke hinter sich auf.

Sarah und Sofia lächelten einander an. Das waren typisch Hannah und Lisa! »Sollen wir traben, damit wir sie im Auge behalten können?«, fragte Sarah.

»Klar«, antwortete Sofia. »Vielleicht brauchen sie uns ja als Schiedsrichter.«

Die beiden Mädchen trieben ihre Pferde an und beobachteten, wie Hannah ihre Ankündigung wahr machte: Sie schloss zu Lisa auf und begann sogar, sie zu überholen. Doch als sie sich dem Tor am Ende des Reitwegs näherten, zog Lisa Storms Zügel an und er fiel zurück



in den Trab. Hannah bremste aus vollem Galopp ab, wendete Cayenne und verbeugte sich mit großer Geste, ein breites Grinsen in ihrem hochroten glücklichen Gesicht.

Als Sarah und Sofia die beiden erreichten, war ihr freundschaftlicher Streit bereits in vollem Gange.

»Ich habe Storm nur ausgebremst, damit er nicht über das Tor springt«, behauptete Lisa.

»O nein. Ich glaube eher, dass du genau wusstest, dass ihr verlieren würdet, und deshalb hast du aufgegeben«, neckte Hannah sie.

Lisa funkelte sie mit gespielter Empörung an. Sie und Storm bildeten ein erstklassiges Sprungteam und nahmen an allen großen Turnieren teil. »Na, du traust dich was, Hannah Kramer«, keuchte sie. »Also gut: Revanche!«

»Keine Revanche!«, ging Sarah dazwischen. »Und ich hoffe, ihr zwei streitet bei unserer

Pyjamaparty heute Abend nicht immer noch weiter.«

»Natürlich nicht«, versprach Lisa. »Das wird so toll. Ich habe haufenweise Pferdezeitschriften dabei, und natürlich meine übliche Ration heiße Schokolade.«

»Lecker!«, freute sich Sarah. »Und ich habe ein Quiz für uns vorbereitet. Mal sehen, wie viel wir wirklich über unsere Pferde wissen!«

»Ich habe Kekse gebacken«, verkündete Sofia. »Und sie mit einem ›HC‹ aus Zuckerglasur dekoriert.«

»Wow, echte Horse Club-Kekse. Wie cool!«, rief Hannah.

»Könnte ich vielleicht schon einen probieren, wenn wir wieder am Stall sind? Ich habe nämlich ganz schön Hunger ...«, versuchte es Lisa.

»Du hast immer Hunger!«, gab Hannah kichernd zurück.



»Nein, du musst schon bis heute Abend warten«, antwortete Sofia. »Sie sind ausschließlich für die Übernachtungsparty gedacht.«

»Oh, das wird ein fantastischer Abend!«, rief Hannah voller Vorfreude. »Filme, Geheimnisse, Spiele ... und Kekse! Wir werden so viel Spaß haben!«

Gemeinsam trotteten sie mit ihren Pferden durchs Tor und schnatterten dabei aufgeregt weiter. Kurz darauf verstummten sie jedoch urplötzlich, als sie sahen, was auf dem Hof los war. Der Unternehmer Mr Michaels schien sich gerade heftig mit Caro und Oliver Kramer zu streiten. Sie waren die Besitzer des Pferdehofs und Hannahs Eltern. Hannah spürte ein nervöses Stechen im Magen, als sie erkannte, wie aufgebracht die beiden wirkten. Mr Michaels Tochter Tori stand neben ihrem Vater, während er wie wild mit dem Finger vor den Kramers herumfuchtelte. Tori trainierte



mit ihrem Pferd Princess auf dem Lakeside Springparcours und war ziemlich eingebildet. Allem Anschein nach stimmte sie jedem Wort ihres Vaters zu. Als sie die Mädchen auf den Hof reiten sah, warf sie ihnen einen arroganten Blick zu.

»Aber das ist mehr als ungerecht!«, protestierte Oliver Kramer. »Dieser Feldweg ist schon seit drei Generationen im Besitz des

Lakeside Pferdehofs. Das sind mehr als fünfzig Jahre! Mr Wilburs Mutter hat ihn gegen ein Stück Land direkt neben ihrem Grundstück eingetauscht, das meinem Großvater gehörte. Das wissen hier alle!«

»Das mögen vielleicht alle wissen, aber dieses Tauschgeschäft wurde nicht auf dem Grundbuchamt eingetragen«, erwiderte Mr Michaels kalt. Er sah aus, als würde er das Ganze auch noch genießen.

Hannah sprang von Cayennes Rücken, um erbost zu den Streitenden zu marschieren, aber Sarah hielt sie zurück. »Warte noch. Hören wir ihnen erst mal zu.« Hannah seufzte laut, blieb jedoch, wo sie war.

»Es gibt eine schriftliche Vereinbarung«, erwiderte Caro, »aber ...«

»Aber was?«, fragte Mr Michaels neugierig.

»Gar nichts«, ging Oliver schnell dazwischen. »Wir zeigen Ihrem Anwalt die Vereinbarung,

die wir mit Mrs Wilbur getroffen haben, dann hat dieser ganze Spuk ein Ende.«

»Dann sollten Sie sich aber beeilen«, entgegnete Mr Michaels. »Die Besprechung ist um elf Uhr morgen Vormittag in der Anwaltskanzlei im Dorf. Ich habe dem alten Mr Wilbur sämtliches Land abgekauft und gedenke, für die Nutzung dieses Feldwegs Geld zu verlangen.« Er bedachte sie mit einem schmierigen Grinsen. »Und zwar eine Menge Geld.«

Caro und Oliver starrten ihn voller Entsetzen an. Tori und ihr Vater lächelten triumphierend. »Aber ... aber das können Sie nicht tun ... Unser Hof ... Wir können es uns nicht leisten ...« Caro klang so verstört, dass Hannah sich einfach nicht länger zurückhalten konnte.

»Was ist hier los?«, wollte sie wissen und stürmte direkt auf Mr Michaels zu. Der ignorierte sie jedoch vollkommen und lachte nur abfällig.

»Wir sehen uns morgen«, sagte er stattdessen zu ihren Eltern, wandte sich dann ab und stolzierte zu seinem glänzenden silbernen Wagen zurück.

Tori grinste Hannah herablassend an. »Daddy holt sich nur, was ohnehin ihm gehört«, sagte sie, warf ihr perfektes blondes Haar über die Schulter und folgte ihrem Vater zum Auto.

Besorgt führten Hannahs Freundinnen die Pferde zu den Kramers. Sarah spürte, wie ernst die Situation war, und ein Blickwechsel mit Sofia sagte ihr, dass ihre Freundin es ebenfalls wusste. Lisa war einfach nur wütend. Tori und ihr geldgieriger Vater führten immer irgendetwas im Schilde. Aber womit hatte er



die gutmütigen Kramers diesmal nur so sehr verunsichert?

»Was ist hier los?«, fragte Hannah ihre Eltern erneut, als Mr Michaels Wagen vom Hof rauschte und Staub und Kies hinter sich aufwirbelte. »Das klang ganz und gar nicht gut.«

»Nein. Um ehrlich zu sein, könnte es für Lakeside sogar wirklich schlimm ausgehen«, teilte Oliver den vier Freundinnen mit.

Caro nahm Hannah in den Arm. »Ihr Mädchen kümmert euch um die Pferde und ich schiebe das Abendessen in den Ofen«, sagte sie. »Ich erkläre euch dann später alles.«